

Vorwort

Die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem Thema der Unternehmensnachfolge ist nach wie vor von hoher Aktualität. Die aktuellen Zahlen zeigen, dass der Generationenwechsel in mittelständischen Unternehmen auch weiterhin ein zentrales betriebswirtschaftliches und mittelstandspolitisches Problem ist. Nicht zuletzt auch wegen seiner beschäftigungspolitischen Bedeutung besitzt dieses Thema einen besonderen wirtschaftspolitischen Stellenwert. Die Mobilisierung des wirtschaftlichen Potenzials von Frauen in der Unternehmensnachfolge ist daher von besonderer, auch gesellschaftspolitischer Relevanz. Zu den Besonderheiten dieser Unternehmensnachfolge durch Frauen liegen bisher kaum Erkenntnisse vor. Die vorliegende Untersuchung bietet erstmals ein differenziertes Bild der gegenwärtigen Situation auf dem Nachfolgemarkt unter gender-Aspekten.

Die Berechnungen des Instituts für Mittelstandsforschung Bonn bilden bis heute die Grundlage für die quantitativ-qualitative Auseinandersetzung mit dem Thema Unternehmensnachfolge. Der vorliegende Band liefert auf Basis der jüngsten Umsatzsteuerstatistik aktualisierte Daten zur Anzahl der Unternehmen, die vor einem Generationenwechsel stehen, und zu den davon betroffenen Arbeitsplätzen.

Im Fokus der Untersuchung steht jedoch die Identifikation des Unternehmerinnenpotentials zur Sicherung der Unternehmensnachfolge, vor allem die Untersuchung von Faktoren, die das Nachfolgerinnenpotenzial entscheidend determinieren. Dabei wird zunächst in einem analytischen Teil anhand verschiedener sekundärstatistischer Datenquellen gezeigt, in welchen Wirtschaftszweigen das größte Potenzial für Unternehmensnachfolgen durch Frauen vorhanden ist. Gleichzeitig wird aber deutlich, dass bestimmte Rahmenbedingungen die Unternehmensnachfolge durch Frauen erschweren, wodurch die kurzfristige Lösung des Nachfolgedefizits vermittels einer Mobilisierung weiblichen Nachfolgerpotenzials nicht erreichbar ist. Im empirischen Teil der Studie werden dann, auf Basis von Interviews, im Rahmen einer Best-practice-Analyse Praxisfälle untersucht, in denen Frauen erfolgreich die Nachfolge angetreten haben. Die Beispiele zeigen, dass auch in Branchen, in denen der Frauenanteil vergleichsweise gering ist und bei denen davon ausgegangen werden kann, dass das Umfeld für Frauen schwierig bzw. wenig attraktiv ist, es Frauen mit großem Erfolg gelungen ist, nicht nur die Unternehmensnachfolge anzu-

treten, sondern die übernommenen Unternehmen auch dauerhaft zu sichern und weiter zu entwickeln.

Unser Dank gilt besonders den Nachfolgerinnen, die sich die Zeit für ein Interview genommen haben. Nur mit ihrer Hilfe konnten Erkenntnisse über die Motivationsstrukturen, den Übergabeprozess und den beruflichen und familiären Hintergrund von Unternehmerinnen gewonnen werden.

Uschi Backes-Gellner